

Gedächtnisprotokoll des Gesprächs zwischen Herrn Staatsminister Prof. Dr. Alexander Lorz, Marcus Kauer (HKM), Dorothee Graefe-Hessler (BMU), Volkhard Stahl (BMU) und Katrin Streb (BMU)

Entschuldigt: Prof. Katharina Schilling-Sandvoß, Vizepräsidentin BMU LV Hessen

Am Freitag, den 23.10.2020, fand das schon Anfang des Jahres vereinbarte, aber durch die Pandemie verschobene Gespräch im Kultusministerium um 17.15 Uhr statt.

Der Präsident des BMU LV Hessen, Volkhard Stahl, bedankte sich zunächst für die Möglichkeit, dieses Gespräch trotz der Corona-Situation in Präsenz zu führen und stellte die desolante Situation des Musikunterrichts und der Musikpraxis durch die Hygienepläne im Schulalltag dar. Die unterschiedliche Gewichtung der Fächer Musik und Sport, gemessen an ihren Verbotslagen, die einerseits das Singen und Spielen von Blasinstrumenten andererseits nur das Ringen und Ballsportarten betreffen, wurden moniert. Herr Staatsminister Prof. Dr. Lorz berichtete, dass seitens des Kultusministeriums intensiv neue Hygienepläne ausgearbeitet und eingereicht wurden, die die Verbote gelockert und die Situation für die Musikpraxis verbessert hätten, aber leider von den Gesundheitsmedizinerinnen im Sozialministerium nicht genehmigt wurden. Es herrschte Übereinstimmung, dass in der jetzigen bedrohlichen Lage der schnell ansteigenden Inzidenzen keine Möglichkeit besteht, Lockerungen zu erreichen, stattdessen wird durch das wohl kommende Verbot des Sportunterrichts eine (so nicht gewünschte) Gleichbehandlung der Fächer eintreten.

Die Geschäftsführerin des BMU LV Hessen, Katrin Streb, stellte die hessischen BMU-Themen zur Verbesserung der musikalischen Bildung an Grundschulen ausgehend vom bundesweiten BMU-Positionspapier zum Musikunterricht in der Grundschule sowie der Bertelsmann/DMR-Studie vor:

Erhöhung auf 2 Wochenstunden Musik in den Klassenstufen 1 und 2

Getrennte Stundentafeln von Kunst und Musik in den Klassen 1 und 2

Erhöhung des Fachlehrer*innen-Anteils im Musikunterricht an den hessischen Grundschulen durch weniger Einsatz ausgebildeter Musiklehrkräfte in anderen Fächern

Nachqualifizierung der fachfremd und fachnah Musik unterrichtenden Lehrkräfte auch durch niederschwelligere Angebote über den existierenden Weiterbildungskurs hinaus.

Attraktivere Bedingungen für das Studium des Lehramts Musik an der Grundschule an den drei hessischen Ausbildungsinstitutionen wie z.B. Wahl eines Hauptfachs Musik statt Deutsch oder Mathematik

Die Präsidentin des BMU LV Hessen, Dorothee Graefe-Hessler, erläuterte dazu in Vertretung von Frau Prof. Schilling-Sandvoß, dass an der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst nicht alle Studienplätze für Grundschullehramt Musik besetzt werden, da häufig Studierende an Ausbildungsorte in andere Bundesländer abwandern, die ein längeres Studium mit einer wesentlich höheren Anzahl von Credit Points für die fachliche Ausbildung anbieten. Deshalb sollte bei der Novellierung des Lehrerbildungsgesetzes auch in Hessen das Langfach Musik für das

Grundschullehramt eingerichtet werden, dieses existiere schon in allen anderen Bundesländern.

Um das Interesse für eine musikpädagogische Ausbildung wie das Grundschullehramt Musik zu steigern, hält es der BMU Hessen nach wie vor für unabdingbar, die Leistungskurskombination Deutsch-Musik in der Sekundarstufe II wieder zu genehmigen. Es gibt inzwischen viele Oberstufenschüler*innen, die sich in letzter Konsequenz wegen dieses Verbotes gegen das Fach Musik entscheiden.

Oft handelt es sich hierbei um jene, die sich für ein Lehramtsstudium mit den Fächern Musik und Deutsch entscheiden würden. Sie erhalten dennoch keine Gelegenheit, sich in der Oberstufe ausreichend darauf vorzubereiten. Der BMU sieht darin eine jahrelange (seit 2004) andauernde Benachteiligung von jungen Musikerinnen und Musikern. Da inzwischen die Statistik die Studierendenzahlen der Mintfächer über 20 % vor den Geistes- und über 35 % vor den Kulturwissenschaften ausweist, sollte der Schutz der Mintfächer in dieser Form nicht mehr nötig sein. Ein weiteres Problem stellt die derzeitige Unterrichtssituation im Fach Musik in der Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe 2 und deren Übergang dar, die nicht dazu beiträgt, bei den Schülerinnen und Schülern die Begeisterung für die Ausbildung zum Lehramt Musik zu wecken.

Eine herausragende Bedeutung zur Gewinnung von musikpädagogischem Nachwuchs sieht der BMU LV Hessen im Programm „Musikmentoren für Hessen“. Frau Graefe-Hessler fragte nach dem Status Quo dieses Programms zur Förderung der musikalischen Begabung und des Engagements im Ehrenamt für 15-19jährige Jugendliche in Hessen. Nach Informationen aus dem Landesmusikrat, dem Gesellschafter der Landesmusikakademie Hessen, die das Programm durchführt, sollte in einem Gespräch zwischen HKM und HMWK festgehalten worden sein, dass nach drei Jahren Finanzierung des Programms über den Kulturkoffer des HMWK das Programm ab 2021 in die Zuständigkeit des HKM übergehen sollte.

Herr Staatsminister Prof. Dr. Lorz informierte zunächst, dass die Novellierung des hessischen Lehrerbildungsgesetzes auf dem Weg und die Einführung des Langfaches Musik in Hessen schon aus seinem Hause vorgeschlagen und befürwortet sei, damit auch eine längere Studiendauer und das Hauptfach Musik für das Grundschullehramt möglich werden könnte. Für die Nachqualifizierung und die Fortbildung für den Musikunterricht an der Grundschule weist er auf die Möglichkeiten der Lehrkräfteakademie hin, die noch mehr zur fachlichen Weiter- und Fortbildung genutzt werden könnte. Herr Kauer und Frau Streb vereinbarten, dazu in der nächsten Woche Kontakt aufzunehmen, da der BMU seine Kooperation bei der Entwicklung eines entsprechenden Fortbildungsformates in Zusammenarbeit mit der Lehrkräfteakademie anbietet.

Chancen für eine Erlaubnis der Fächerkombination „Musik und Deutsch“ sieht Herr Staatsminister Prof. Dr. Lorz nicht, da dann weitere Fächer eine Leistungskurskombination mit Deutsch fordern würden und dies von den Vertretern der Mintfächer nicht unterstützt wird. Aufgrund des vorher beschriebenen Status Quo nimmt der BMU diese Gegebenheit mit großer Enttäuschung hin.

Das Programm „Musikmentoren für Hessen“ wird von Herrn Staatsminister Prof. Dr. Lorz wie auch von Herrn Kauer sehr positiv gesehen und als wichtiges Programm für

die Förderung von musikpädagogisch interessierten Jugendlichen betrachtet. Von Seiten des HKM besteht großes Interesse am Fortbestand des Programms. Der BMU sieht für die Jugendlichen in diesem erfolgreichen Programm eine sehr gute und ergänzende Möglichkeit, den Fokus auf ein mögliches Musikstudium zu legen und sich damit in den Workshops intensiver auseinanderzusetzen.

Es soll Kontakt zu Frau Staatsministerin Dorn zum Status Quo des Programms aufgenommen und die Finanzierung ab 2021 geplant werden, dafür könnte auch die vorbildliche Digitalisierung des Programms durch die Landesmusikakademie Berücksichtigung finden. Herr Staatsminister Prof. Dr. Lorz fordert Herrn Kauer auf, ihm direkt alle Unterlagen zu dem Programm vorzulegen und nochmals Kontakt mit dem HMWK aufzunehmen.

Um 18.30 Uhr endet das Gespräch mit Dank an alle Beteiligten.

Freitag, 30.10.2020 Dorothee Graefe-Hessler, Volkhard Stahl, Katrin Streb